

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Dienstag, 16. Jänner 1973

Blatt 79

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

Umweltschutz in Wien: Reinere Luft
Gesetzliche Maßnahmen auch gegen Ölverschmutzung
Diskussion um PID-Inserat im Stadtsenat

Lokal:

Ölalarm nach Tankwagenunfall
Keine Glatteis-Probleme der Straßenbahn
Stromstörung durch Smog
Grippewelle klingt ab
Mondfinsternis am 18. Jänner
Der neue Polizeipräsident beim Bürgermeister

Kultur:

Neues Jugendzentrum in Währing
Schülerkonzerte mit Schülerorchester
Zacharias Werner zum Gedenken

Chef vom Dienst 42 800/2971 (Durchwahl)

Neue Fernschreibnummer (1) 3240

k o m m u n a l :

=====

umweltschutz in wien: reinere luft
gesetzliche massnahmen auch gegen oelverschmutzung

1 wien, 16.1. (rk) im kampf gegen die umweltverseuchung wird von der stadt wien auf vielen ebene n vorgegangen. fuer reinere luft soll zum beispiel eine gesetzliche massnahme sorgen, die derzeit in vorbereitung ist. wie stadtrat dr. hannes k r a s s e r der 'rathaus-korrespondenz' mitteilt, soll in hinkunft verhindert werden, dass nicht gewerblich betriebene feuerungsanlagen die luft durch abgase und russ verpesten.

bisher kann dagegen kaum eingeschritten werden, wenn ganze wohnviertel im rauch ersticken, weil jemand seine oelheizung falsch eingestellt hat oder stark qualmende abfaelle verbrennt. es gibt naemlich keine bestimmung, die festlegt, wie stark der ausstoss von abgasen und sonstigen schadstoffen sein darf. nun werden genaue grenzwerte festgesetzt, voraussichtlich mit einer novellierung des feuerpolizeigesetzes. gegen private heizanlagen, die abnorm viel qualm entwickeln, kann dann vorgegangen werden.

gegen die gefahren, die bei ausfliessen von oel entstehen, soll ein neues wiener oelfeuerungsgesetz, das schon seit laengerer zeit vorbereitet wird, wirksam werden. unter anderen wird die lagerung von groesseren mengen von heizoel nur unter strengen sicherungsvorkehrungen erlaubt sein.

mit der novellierung des wiener garagengesetzes soll unter anderen erreicht werden, dass in dichtbesiedelten wohngebieten keine tankstellen mehr errichtet werden duerfen, ausser in jenen zonen, die im flaechen- und bebauungsplan vorzusehen sind. in wohngebieten wird etwa nur dann eine tankstelle installiert werden duerfen, wenn mit ihr gleichzeitig eine garage mit mindestens 500 autoeinstellplaetzen gebaut wird.

ein sondermuellgesetz soll schliesslich die abfuhr und beseitigung von altoel, wie es etwa in autoreparatur- und servicestellen anfaellt, regeln. bisher gelangt altoel vielfach in die abwaesser und damit in die donau. fachleute schaeetzen, dass rund siebzig prozent des altoels derzeit noch unkontrolliert in die kanaele fliessen.

k o m m u n a l :

=====

umweltschutz in wien: reinere luft
gesetzliche massnahmen auch gegen oelverschmutzung

1 wien, 16.1. (rk) im kampf gegen die umweltverseuchung wird von der stadt wien auf vielen ebene n vorgegangen. fuer reinere luft soll zum beispiel eine gesetzliche massnahme sorgen, die derzeit in vorbereitung ist. wie stadtrat dr. hannes k r a s s e r der 'rathaus-korrespondenz' mitteilt, soll in hinkunft verhindert werden, dass nicht gewerblich betriebene feuerungsanlagen die luft durch abgase und russ verpesten.

bisher kann dagegen kaum eingeschritten werden, wenn ganze wohnviertel im rauch ersticken, weil jemand seine oelheizung falsch eingestellt hat oder stark qualmende abfaelle verbrennt. es gibt naemlich keine bestimmung, die festlegt, wie stark der ausstoss von abgasen und sonstigen schadstoffen sein darf. nun werden genaue grenzwerte festgesetzt, voraussichtlich mit einer novellierung des feuerpolizeigesetzes. gegen private heizanlagen, die abnorm viel qualm entwickeln, kann dann vorgegangen werden.

gegen die gefahren, die bei ausfliessen von oel entstehen, soll ein neues wiener oelfeuerungsgesetz, das schon seit laengerer zeit vorbereitet wird, wirksam werden. unter anderen wird die lagerung von groesseren mengen von heizuel nur unter strengen sicherungsvorkehrungen erlaubt sein.

mit der novellierung des wiener garagengesetzes soll unter anderen erreicht werden, dass in dichtbesiedelten wohngebieten keine tankstellen mehr errichtet werden duerfen, ausser in jenen zonen, die im flaechen- und bebauungsplan vorzusehen sind. in wohngebieten wird etwa nur dann eine tankstelle installiert werden duerfen, wenn mit ihr gleichzeitig eine garage mit mindestens 500 autoeinstellplaetzen gebaut wird.

ein sondermuellgesetz soll schliesslich die abfuhr und beseitigung von altoel, wie es etwa in autoreparatur- und servicestellen anfaellt, regeln. bisher gelangt altoel vielfach in die abwaesser und damit in die donau. fachleute schaeetzen, dass rund siebzig prozent des altoels derzeit noch unkontrolliert in die kanaele fliessen.

l o k a l :

=====

mondfinsternis am 18. jaenner

2 wien, 16.1. (rk)wie das wiener planetarium mitteilt, ereignet sich am donnerstag, dem 18. jaenner, in den spaeten abend- und nachstunden eine in oesterreich beobachtbare halb-schatten-mondfinsternis. der halbschatten der erde bewirkt jedoch nur eine leichte, rauchartige verdunklung der mondlandschaften.

die finsternis beginnt mit dem eintritt des mondes in den halbschatten um 20.17 uhr mez. ihre mitte faellt auf 22.17, wobei eine durch das knappe voruebergehen am dunklen erdkernschatten bedingte, freisichtig feststellbare schwaerzung des mondoberrandes eintreten kann. die finsternis endet am freitag, dem 19. jaenner um 0.17 uhr mit dem austritt des mondes aus dem halbschatten.

das sichtbarkeitsgebiet dieser unbedeutenden finsternis erstreckt sich auf groenland, asien, afrika, europa, den indischen und atlantischen ozean sowie auf die osthaelften beider amerika.

im wiener planetarium, wo an diesem abend um 19 uhr der grund-lagenkurs 'das weltall' beginnt (nach einschreibung in der wiener urania unentgeltlich zu besuchen), wird die finsternis erlaeutert. ihre simulation kann bei klarem himmel mit dem ablauf in der natur verglichen werden. es wird gebeten, auf warme bekleidung zu achten und gegebenenfalls einen operngucker oder feldstecher mitzubringen.

0904

l o k a l :

=====

grippewelle klingt ab

8 wien, 16.1. (rk) der hoehepunkt der grippewelle scheint bereits ueberschritten zu sein. wie das gesundheitsamt dazu mitteilt, betrug montag die zahl der neuen erkrankungen 6.000. im vergleich zum montag der vorwoche, an dem 8.700 neue grippefaelle gemeldet wurden, ergibt dies eine vermindering um etwa 30 prozent. da der montag erfahrungsgemaess stets der 'grippereichste' wochentag ist, kann fuer heute, dienstag, und morgen, mittwoch, mit einem weiteren rueckgang gerechnet werden. laengerfristige prognosen sind allerdings derzeit noch nicht moeglich. laut gesundheitsamt ist eine zweite grippewelle nicht mit absoluter sicherheit auszuschliessen, so dass die bisherigen vorsichtsmassnahmen vorlaeufig auch noch in den naechsten tagen aufrecht bleiben muessen.

in wien hat die grippe bisher ein einziges todesopfer gefordert, eine 68jaehrige frau. bei ihr wurde das virus a/england/42/72 festgestellt.

die erkrankungsquote in den schulen und betrieben liegt weiterhin mit rund 5 prozent relativ niedrig.

1208

k o m m u n a l :

=====

diskussion um pid-inserat im stadtsenat

9 wien, 16.1. (rk) das pid-inserat ''wien aktuell'' (siehe ''rathaus-korrespondenz'' vom 11. jaenner 1973, blatt 51) und die stellungnahme der wiener oevp dazu bildeten diensttag im wiener stadtsenat den gegenstand einer laengeren diskussion, die von stadtrat ing. fritz h o f m a n n eroeffnet wurde. der stadtrat teilte mit, dass die planungsgemeinschaft wien-niederoesterreich auf verschiedenen gebieten, wie erholungsplanung und verkehrsverbund, wieder ein stueck weitergekommen sei und dass die notwendigkeit dieser zusammenarbeit durch das von der wiener oevp beanstandete inserat deutlich unterstrichen wurde. hofmann fragte deshalb stadtraetin dr. schaumayer, was sie mit ihrer stellungnahme gegen das inserat bezweckt habe.

dr. s c h a u m a y e r vertrat die meinung, dass in dem text des inserates nicht das gemeinsame, sondern die differenzen zwischen wien und niederoesterreich in den vordergrund gestellt worden seien. in der folgenden diskussion, an der sich unter anderem vizebuengermeister bock und die stadtraete heller, nekula, pfoch und schweda beteiligten, bildete die frage, ob die wiener oevp die interessen wiens wahrnehme, den kernpunkt der debatte.

stadtrat p f o c h zitierte aus der von der oevp veranstalteten ausstellung ''wien zum weinen'', in der die kinder dazu aufgefordert wurden, auf den autoparkplaetzen zu spielen, die scheinwerfer einzuschlagen und den lack zu zerkratzen. deckt die oevp diesen aufruf?, fragte der stadtrat. und was sagt der oeamtc dazu, der seinerzeit dagegen polemisierte, als buengermeister slavik den rathausplatz fuer die kinder freigemacht hatte?

stadtraetin . dr. maria schaumayer praezisierte, dass diese ausstellung nicht von der oevp, sondern von einer

architektengruppe gestaltet worden sei und im rahmen der oevp zur diskussion gestellt werde.

in der anschliessenden wechselrede schilderte stadtrat h e l l e r die schwierigkeiten, die nunmehr die niederoesterreichische landeslandwirtschaftskammer bei der notwendigen erwerbung von servituten fuer den bau der dritten wasserleitung mache. seit monaten sei man nicht bereit, die dafuer erforderlichen summen bekanntzugeben.

stadtrat n e k u l a verwies darauf, dass trotz einer entscheidung des verwaltungsgerichtshofes niederoesterreich nun auch noch den verfassungsgerichtshof wegen der stromversorgung von teilen niederoesterreichs durch wien angerufen habe.

vizebuergenmeister b o c k meinte, dass die oevp mit ihrer polemik nicht fuer die interessen wiens eintrete und erinnerte stadtraetin dr. schaumayer daran, dass sie doch selbst das stadtwerke-ressort gefuehrt habe und damals fuer die beibehaltung der stromversorgung niederoesterreichischer teile durch wien eingetreten sei.

in seinem schlusswort verwies buergermeister s l a v i k darauf, dass heute die unterzeichnung des vertrages ueber die unterbringung des internationalen institutes fuer systemanalyse in laxenburg stattfindet. heute abend sei auch in oesterreich-regional eine diskussion zwischen dem niederoesterreichischen landeshauptmann maurer und dem wiener buergermeister zu hoeren. der anlass fuer diese diskussion sei nicht die vertragsunterzeichnung laxenburg, sondern das pid-inserat gewesen. wie immer also habe die negative sensation den vorrang gehabt. aber die gute auswirkung dieses inserates sei es, dass es zu dieser diskussion im rundfunk gekommen ist.

zum inserat selbst sagte der buergermeister, dass er aus dem text das positive herausgelesen habe: wien liefert strom nach niederoesterreich und wien bezieht das wasser aus niederoesterreich. an diesem beispiel wurde dargestellt, dass die zusammenarbeit notwendig ist. grundsaeztlich stellte der buergermeister fest, er habe nicht zensuriert und er werde nicht zensurieren. im uebrigen aber koennen wir die interessen der wiener bevoelkerung am besten in einer guten zusammenarbeit und nicht in staendiger polemik vertreten.

l o k a l :

=====

stromstoerung durch smog

10 wien, 16.1. (rk) die kombination von luftverunreinigung durch das nahegelegene industriegebiet, nebel und eisregen griff die isolierungen der 110.000-volt-freiluftschaltanlage im umspannwerk liesing so stark an, dass es dienstag um 13.22 uhr zu einem sammelschienenkurzschluss kam. die stromversorgung im grossteil des 23. bezirkes, eines teiles von moedling und einiger anschliessenden wienerwaldgemeinden wurde dadurch gestoert. nach umfangreichen umschaltungen konnte die stromversorgung um 13.46 uhr, also nach 24 minuten, wieder normalisiert werden.

1440

l o k a l :

=====

oelalarm nach tankwagenunfall

15 wien, 16.1. (rk) nach einem zusammenstoss von drei tankfahrzeugen, der sich diensttag mittag beim gasthof 'anna tante' in der raffineriestrasse in wien 22 ereignete, wurde oelalarm gegeben. ehe die feuerwehr das ausfliessen von superbenzin aus dem beschaedigten tankwagen eindaemmen konnte, waren bereits etwa 6000 liter benzin ausgeflossen, das mittels schaumloeschgeraeten prophylaktisch abgedeckt wurde. vor der endgueltigen bergung der drei fahrzeuge musste die feuerwehr ca. 30.000 liter brennbare fluessigkeit umpumpen.

1544

keine glatteis-probleme der strassenbahn

16 wien, 16.1. (rk) im strassenbahn-verkehr sind durch das glatteis keine probleme auftreten. die haltestellen wurden mit sand bestreut. sollte sich die lage in der nacht verschlechtern, so sind die bahnhoeefe darauf vorbereitet, durch rechtzeitigen einsatz den fruehverkehr zu sichern.

1545

L o k a l :

=====

neuer polizeipraesident beim buergermeister:
neuregelung fuer ladezonen in vorbereitung

17 wien, 16.1.1973 (rk) probleme des ruhenden verkehrs, darunter der missbrauch von ladezonen durch viele autofahrer, standen im mittelpunkt eines gespraeches zwischen buergermeister felix s l a v i k und dem neuen wiener polizeipraesidenten dr. karl r e i d i n g e r . anlass fuer dieses gespraech war der offizielle antrittsbesuch des neuen polizeipraesidenten. in der naechsten zeit sollen ueberlegungen angestellt werden, wie man die ladezonen von undisziplinierten autofahrern freihalten kann. man denkt daran, das halteverbot in diesen zonen neu zu definieren. man will ueberlegen, ob es nicht moeglich ist, kuenftig nur lkws und kombiwagen das halten in den ladezonen zu erlauben. pkws werden ja nur in den seltensten faellen fuer ladetaetigkeit verwendet. diese massnahme haette jedoch zur folge, dass alle zusatztafeln in den wiener ladezonen entfernt und durch neue ersetzt werden muessten.